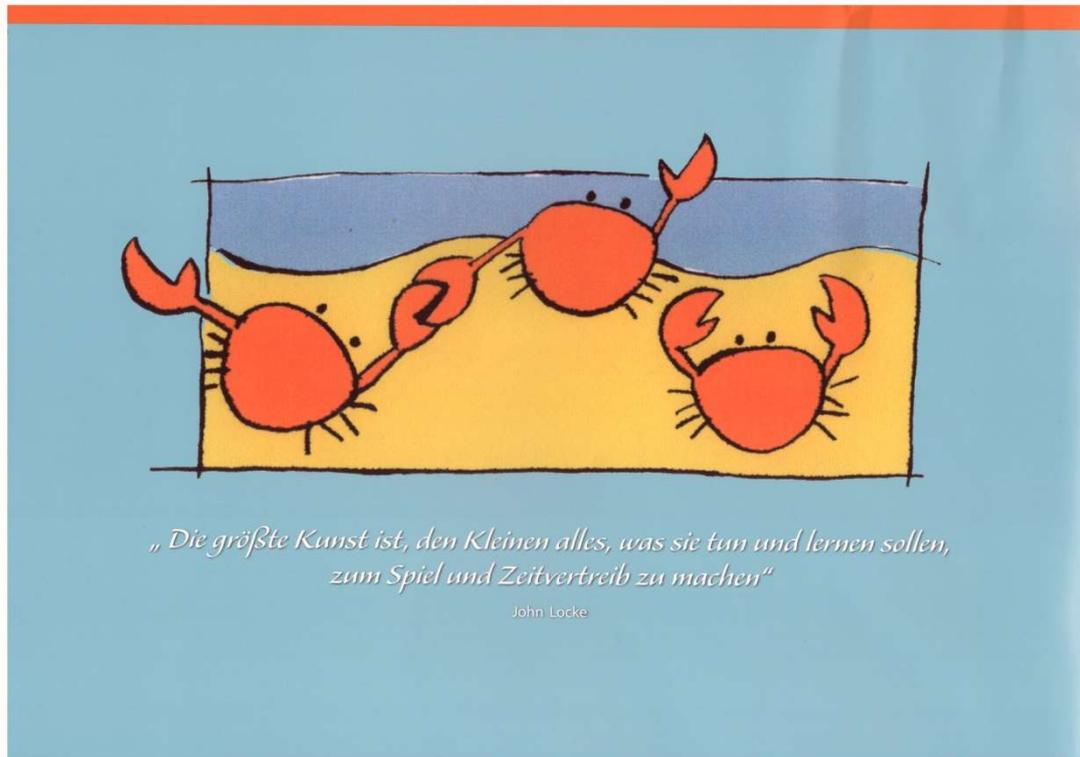


Pädagogische Konzeption



Kita „Dierhäger Krabben“

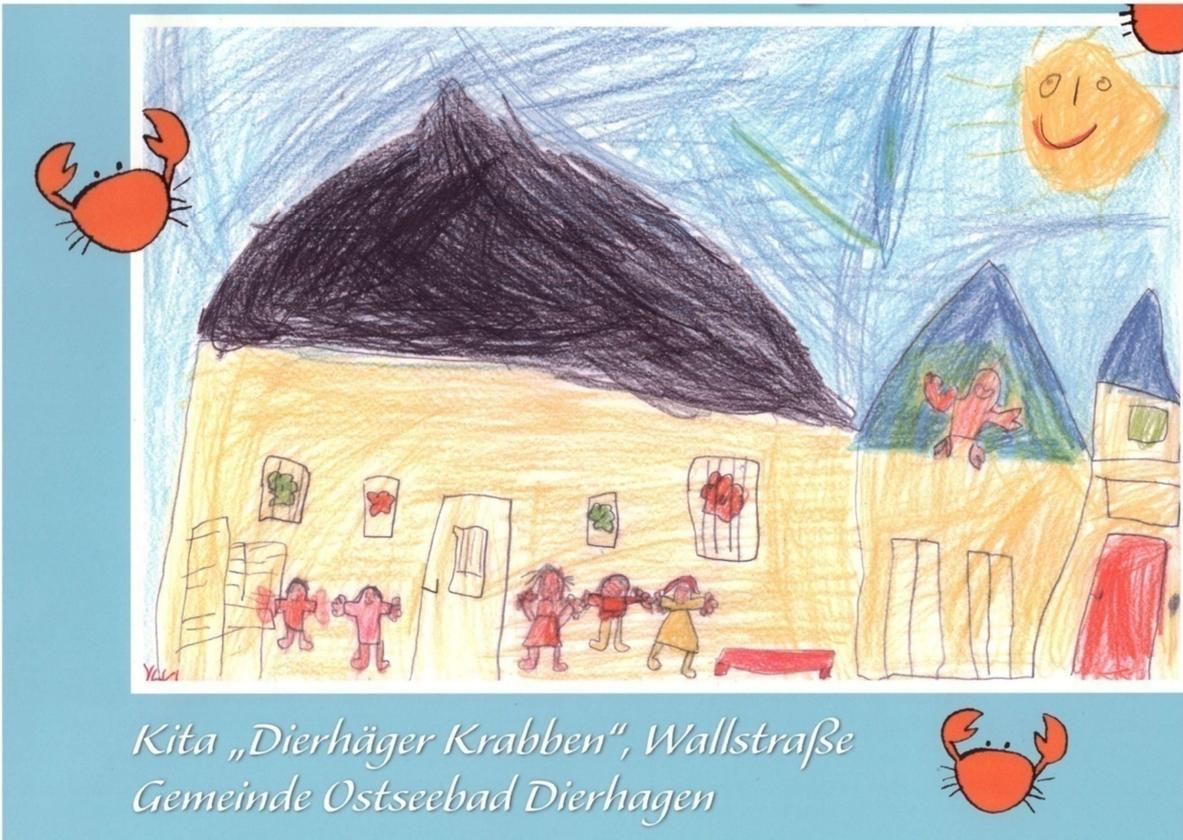
Wallstraße 1

18347 Dierhagen

Telefon/ Fax: 038226 338

E-Mail: dierhaeger-krabben@t-online.de

Träger: Gemeinde Dierhagen



Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Vorstellen der Einrichtung Kita „Dierhäger Krabben“	
1.1	Träger der Einrichtung	5
1.2	Standort der Einrichtung	5
1.3	Soziales Umfeld/ Einzugsbereich	5
1.4	Gebäude der Kindertageseinrichtung	5
1.5	Außengelände der Einrichtung	6
1.6	Öffnungszeiten/ Schließzeiten	7
1.7	Kapazität der Einrichtung	7
1.8	Aufnahmekriterien / Voraussetzungen	7
1.9	Tagesabläufe	7
1.10	Personal	10
1.11	Versorgung/ Art der Versorgung	11
2	Rechtliche Grundlagen / Grundsätze der Arbeit	
2.1	Rechtliche Grundlagen	12
2.2	Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit	12
2.2.1	Unser Bild vom Kind	12
2.2.2	Partizipation	12
2.2.3	Rechte der Kinder	13
3	Pädagogisches Handlungskonzept	
3.1	Lebensbezogener Ansatz mit dem Hauptaugenmerk auf die allseitige Bewegung	13
3.2	Spiel und seine Bedeutung	14
3.3	Ausrichtung auf Bewegung	14
3.4	Beobachtung und Dokumentation / Portfolio	14
3.5	Rolle der Erzieherin	14
4	Zielsetzungen nach der Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in M-V	
4.1	Alltagsintegrierte Sprachbildung und Kommunikation	15
4.2	Personale und soziale-emotionale Entwicklung, Werteorientierung und Religiosität, kultursensitive Kompetenzen	15
4.3	Elementares mathematisches Denken, Welterkundung, sowie technische und naturwissenschaftliche Grunderfahrung	16
4.4	Medien und digitale Bildung	16
4.5	Musik, Ästhetik und Bildnerisches Gestalten	17
4.6	Körper, Bewegung, Gesundheit und Prävention	17
4.7	Umwelt und Bildung für Nachhaltige Entwicklung	18
4.8	Gestaltung der Übergänge	18

4.8.1	Übergang Familie – Krippe	18
4.8.2	Übergang Krippe – Kindergarten	18
4.8.3	Übergang Kindergarten – Schule	19
5	Spezifische Schwerpunkte in der Kindertageseinrichtung	
6	Interkulturelle Arbeit	
7	Eltern- und Familienarbeit	
7.1	Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	20
8	Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungsarbeit, Kooperationsbeziehungen	
9	Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung	
9.1	Maßnahmen zur Qualitätssicherung	22
9.2	Umsetzung der Fachberatung	22
9.3	Personalentwicklung/ Fortbildung	22
9.4	Unfallprophylaxe	23
9.5	Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII	23
9.6	Mittelbare pädagogische Arbeit	23
9.7	Beschwerdemanagement	23
9.8	Qualitätsmanagement	23

1 Vorstellen der Einrichtung Kita „Dierhäger Krabben“

1.1 Träger der Einrichtung

Unsere Kindertageseinrichtung „Dierhäger Krabben“ ist eine kommunale Einrichtung. Die Gemeinde Dierhagen ist der Träger unserer Einrichtung.

1.2 Standort der Einrichtung

Unsere Einrichtung wurde im ruhigen, familienfreundlichen und erholsamen Ostseebad Dierhagen erbaut, welches zwischen Ostsee und Saaler Bodden liegt. Die Kita befindet sich im Ortsteil Dierhagen-Dorf, in idyllischer und ruhiger Lage, zwischen Ein- und Mehrfamilienhäusern gelegen. Der Saaler Bodden und die Ostsee sind von unserer Einrichtung gut zu Fuß erreichbar.

1.3 Soziales Umfeld / Einzugsbereich

In unserer Kindertageseinrichtung betreuen wir Kinder aus der Gemeinde Dierhagen, den umliegenden Orten auf dem Fischland/Darß, sowie aus Ribnitz-Damgarten.

1.4 Gebäude der Kindertageseinrichtung

Zu unserer Einrichtung gehören zwei Gebäude, dabei befinden sich die Betreuungsbereiche Kinderkrippe und Kindergarten im Hauptgebäude in der Wallstraße 1. Es ist ein langgestreckter Flachbau von 1966, welcher 2009 und 2014 saniert wurde.

Im Eingangsbereich des Hauses stehen die Wechselschuhregale und es hängen Informationstafeln mit Höhepunkten, Hinweisen und Tipps für Eltern und Besucher aus.

Der langgestreckte Flur animiert durch vielfältige, mit den Kindern selbst geschaffene Anreize, die tägliche Bewegungsfreude auszuleben. Dafür wurde im Jahr 2014 das Projekt „Kinder-Bewegen-Kunst“ mit einem Holzkünstler durchgeführt.

Im Haus gibt es weiterhin:

- einen Gruppenraum für die Krippenkinder (1 bis 2,5 Jahre)
- einen Gruppenraum für Krippen-/Kindergartenkinder (2,5 bis 3 Jahre)
- einen Gruppenraum für die Kinder der Jüngeren Gruppe (3 bis 4 Jahre)
- einen Gruppenraum für die Kinder der Älteren Gruppe (4 bis 7 Jahre)
- drei Sanitärräume dazu gehören: ein Raum speziell für die Krippenkinder, ein Waschraum und ein Toilettenraum für die Kindergartenkinder
- ein kleiner Mehrzweckraum
- einen Bewegungsflur
- ein Büro
- eine Küche, in der die Mahlzeiten frisch zubereitet werden

Das zweite Gebäude ist der Hort, der sich im Mehrzweckgebäude der Grundschule „Schwalbennest“ in der Strandstraße 4 befindet, dieser erhielt 2021 einen Erweiterungsanbau.

Im Hortgebäude in der Strandstraße gibt es folgende Räume:

- drei Gruppenräume, einen Raum davon in Doppelnutzung (vormittags Schulunterricht/ nachmittags Hausaufgabenraum)
- einen Essenraum
- eine kleine Küche (Essenausgabe für das Mittagessen)
- einen Sanitärraum für das Personal
- zwei getrennte Sanitärräume für Mädchen und Jungen
- die Turnhalle der Grundschule „Schwalbennest“, welche in Absprache mit der Schulleitung für sportliche Aktivitäten von Kindergartenkindern und Hortkindern genutzt wird

1.5 Außengelände der Einrichtung

In unserer Kindertageseinrichtung in der Wallstraße können sich die Kinder auf drei Spielplätzen mit einer Gesamtgrundfläche von 1.500 m² ausleben. Auf dem Spielplatz am Haus spielen am Vormittag die Krippenkinder und am Nachmittag ab 15.30 Uhr alle Kinder, bis sie abgeholt werden. Auf der gepflasterten Fläche können die Kinder mit den unterschiedlichsten Fahrzeugen fahren und sammeln nebenbei die ersten Erfahrungen mit Verkehrsregeln. Eine überdachte Sandkiste, eine Kletterkombination, mehrere Federwipptiere, verschiedene Sitzgruppen, ein Pavillon und eine Pergola mit integrierter Wandtafel werden von den Kindern in vielfältiger Weise genutzt.

Auf dem zweiten Spielplatz auf der gegenüberliegenden Straßenseite (Seestraße) spielen die Kindergartenkinder. Zum Ausleben ihrer täglichen Bewegungsfreude im Freien, nutzen sie nach ihren Wünschen ein Holzspielgerät in Form eines Schiffes mit verschiedenen Spielebenen, eine Sandkiste, feste Wege zum Befahren mit unterschiedlichen Fahrzeugen, eine Vogelnechtschaukel und mehrere Sitzgruppen. Aus dem Spielhaus können sich die Kinder selbständig zusätzliche Spielsachen nach ihren Wünschen auswählen und werden von ihnen auch nach dem Spielen wieder eingeräumt. Zudem nutzen sie täglich die Bewegungsbaustelle, die je nach Belieben verändert werden kann.

Der dritte Spielplatz befindet sich auf der rechten Seite des Kindergartengebäudes (Wallstraße). Es ist hauptsächlich eine Grünfläche mit mehreren Birnen- und Süßkirschbäumen. Den vorderen Teil der Rasenfläche nutzen die Kinder in gemeinsamer Absprache für vielfältige Bewegungsspiele, z.B. Fußball, Lauf- & Fangspiele usw. Auf dem hinteren Teil der Rasenfläche befinden sich ein kleines Spielhaus (Holz) und ein Bodentrampolin, welches von bis zu zwei Kindern, in Absprache miteinander, gemeinsam genutzt werden darf. Des Weiteren befinden sich auf dieser Fläche zwei Beete, die mit der materiellen Unterstützung des ortsansässigen Einkaufsmarktes (EDEKA) gemeinsam mit den Kindern angelegt wurden und auch im Sinne der gesunden Ernährung jedes Jahr, seit 2010, bewirtschaftet werden.

Die Hortkinder nutzen den Spielplatz auf dem Gelände der Grundschule „Schwalbennest“. Auf dem Platz mit einem integrierten Bolzplatz, verschiedenen Klettergeräten, einer Schaukel, einer Sandkiste, einer Rutsche, einem Balanciergerät, einer großen freien Rasenfläche und mehreren Sitzgruppen spielen, bewegen und erholen sich die Kinder aktiv und nach ihren Wünschen und Bedürfnissen. Zudem gibt es ein Gerätehaus mit verschiedensten Spielmaterialien, wie z.B. Bälle, Stelzen, Sandspielzeug oder Steckbausteine, die die Kinder zu verschiedensten Spielerfahrungen anregen.

1.6 Öffnungszeiten / Schließzeiten

Die Einrichtung in der Wallstraße 1 ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Dabei ist der Frühhort von 6.00 Uhr bis 7.15 Uhr in der Kindertageseinrichtung Wallstraße 1 integriert. Die Betreuung der Hortkinder erfolgt in der Strandstraße 4 von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Bei Bedarf kann die Betreuung bis 17:00 Uhr in der Wallstraße 1 verlängert werden.

Die Schließzeit der Kindertageseinrichtung ist jährlich den Weihnachtsferien der Schule angepasst, sowie am Freitag nach Christi Himmelfahrt festgelegt.

1.7 Kapazität der Einrichtung

Unsere Kindertageseinrichtung „Dierhäger Krabben“ bietet Platz für:
(entsprechend der Betriebserlaubnis vom 02. September 2021)

- 18 Krippenkinder ab dem 1. Geburtstag - 3. Lebensjahr
- 31 Kindergartenkinder 3. Lebensjahr - 6./7. Lebensjahr
- 44 Hortkinder 7. Lebensjahr - 10. Lebensjahr

1.8 Aufnahmekriterien / Voraussetzungen

Die Kindertageseinrichtung nimmt Kinder unter folgenden Voraussetzungen auf:

- vorhandene Platzkapazität nach Betriebserlaubnis
- Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung bei Neuaufnahme
- Nachweispflicht der Masernimpfung
- Vorlage des bestätigten Platzanspruches der Wohnsitzgemeinde bei Kindern, die ihren Wohnsitz nicht in der Gemeinde Dierhagen haben
- die Aufnahme von Kindern mit Migrationshintergrund ist unter Beachtung der bestehenden Betriebserlaubnis möglich
- ein individuelles Aufnahmegespräch wird mit den Eltern zu pädagogischen, organisatorischen und verwaltungstechnischen Festlegungen (Betreuungsvertrag, Konzept, individuellen Bedürfnissen der Kinder, aktuelle Satzung und Hygienevorschriften) geführt
- Besucherkinder können entsprechend der Satzung gegen Entgelt / Kapazitätsmöglichkeit aufgenommen werden
- eine Eingewöhnungszeit findet mit den Eltern in der Krippe von maximal 4 Wochen nach dem „Berliner Modell“ statt

1.9 Tagesabläufe

Erleben Sie einen bewegungsreichen Kita-Alltag mit:

Um 6.00 Uhr öffnet unsere Kindertageseinrichtung. Mit der Begrüßung beginnt die erste Kontaktaufnahme der Kinder mit den Erzieher*innen. Am Morgen ist ein Gruppenraum der Treffpunkt für alle Kinder. Hier begrüßen sie andere Kinder, treten mit ihnen in Kontakt, wählen Spielorte, Materialien und nutzen aktiv den gemeinsam gestalteten Bewegungsflur.

Beim gemeinsamen Frühstück in den jeweiligen Gruppenräumen von 7.30 Uhr bis etwa 8.00 Uhr decken die Kindergartenkinder selbständig den Frühstückstisch. Danach bereiten sie, je nach ihren Wünschen das Frühstück für sich selbst zu.

Die Krippenkinder können aus dem Frühstücksangebot, welches von ihren Erzieher*innen hauptsächlich zubereitet wird, selbständig auswählen. Während der Frühstücksmahlzeit findet die offene Gesprächsrunde mit den Kindern statt.

Ab circa 8.00 Uhr beginnt die Freispielzeit, denn sie ist die wichtigste Phase des Kindergartenalltages. Spielen entwickelt: das Selbstwertgefühl, die Selbstbestätigung, das Selbstvertrauen, die Denkfähigkeit und die Kreativität. Zudem übernehmen die Kinder die Verantwortung für Sich und Andere und erlernen dabei das Einfühlungsvermögen, die Konfliktfähigkeit und entdecken das Gemeinschaftsgefühl. Sie lernen das Einhalten von Regeln und das Aushalten von Erfolg und Misserfolg und erweitern jederzeit ihr Wissen und wie man lernt.

Die Erzieher*innen bieten Erfahrungen und Anregungen an, durch die pädagogisch durchdachte Raumgestaltung. Diese ist den Bildungsinteressen angepasst und altersgerecht eingerichtet. Die Erzieher*innen sind auch für die Kinder als Mitspieler interessant, da sie sich von der Spiellust der Erzieher*innen anstecken lassen.

Am Vormittag findet in den Gruppen vorwiegend Projektarbeit mit vielfältigen Angeboten statt. Die Kinder haben Zeit für das spielerische Entfalten, Ausprobieren, Entdecken, Bewegen, Experimentieren und Lernen. Sie nehmen ihre Umwelt und die Natur mit allen Sinnen wahr, entwickeln Ideen, setzen diese um, entwickeln Lösungsstrategien bei Problemen.

Die Erzieher*innen nehmen sich in dieser Phase Zeit für den intensiven Kontakt zu einzelnen oder mehreren Kindern, für individuelle Förderungsmöglichkeiten, für Kleingruppenarbeit und die Beobachtung der Kinder. Die Beobachtungen werden schriftlich im Portfolio festgehalten und dienen zur Einschätzung des Entwicklungsstandes.

Bei Bedarf werden individuelle Förderpläne erstellt.

Im Laufe des Tages bewegen sich die Kinder im Freispiel aktiv auf unseren Spielplätzen. Viele weitere Naturerfahrungen und Bewegungserlebnisse bieten wir den Kindern mit Ausflügen in unsere attraktive Umgebung (z.B. dem Bodden inklusive des Hafens, der Ostsee, dem Reiterhof, dem Wald und den Einrichtungen des Ortes). Die themenbezogene Arbeit findet hauptsächlich in den altersspezifischen Kleingruppen statt, dennoch können Projekte auch gruppenübergreifend stattfinden. Jede Kindergarten-Gruppe geht einmal in der Woche zum Bewegungsangebot in die Turnhalle der Grundschule „Schwalbennest“.

Von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr nehmen die Kinder gruppenindividuell ihre Mittagsmahlzeit ein. Im Anschluss daran, gehen alle Kindergartenkinder zur selbständigen Körperhygiene und zum täglichen Zähneputzen in den Waschraum. Die Krippenkinder lernen die täglichen Hygieneabläufe kennen und werden dabei von den Erzieher*innen unterstützt.

In der Zeit von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr kommen die Kinder der älteren Gruppe zur Ruhe und können neue Energie für den Nachmittag tanken. Die ruhige Atmosphäre wird durch leise Musik, Geschichten, Phantasiereisen, Kinderyoga und Kindermassagen unterstützt. Die Krippenkinder und die Kinder der Jüngeren Gruppe halten ihre Mittagsruhe von 12.15 Uhr bis 14.00 Uhr.

Die abwechslungsreiche Nachmittagsmahlzeit wird von 14.30 Uhr bis 15.00 Uhr eingenommen. Dabei agieren die Kindergartenkinder überwiegend selbständig, bei der Zubereitung und Auswahl.

Ab 15.30 Uhr bis zum Schließen der Einrichtung um 17.00 Uhr ist gruppenübergreifende Freispielzeit.

Tagesablauf im Hort

Nach dem Unterricht besuchen die Kinder der Klasse 1 bis Klasse 4 den Hort. Sie entspannen sich aktiv vom Unterricht bei Spiel und sportlichen Aktivitäten auf dem Spielplatz. Aus dem Spielhaus wählen sie sich selbst der Jahreszeit entsprechendes Spielmaterial, z. B. Bälle, Seile oder Decken aus, welche sie mit den anderen Kindern der Hortgruppen zum gemeinsamen Spiel nutzen. Auf dem Bolzplatz können die Kinder Fußball spielen. Dabei unterstützen die Erzieher*innen, sich mit den Spielregeln zu beschäftigen und diese zu akzeptieren.

Die Kinder essen individuell nach Schulschluss. Dabei essen die 1. Klasse und die 2. Klasse nacheinander und die 3., sowie die 4. Klasse nehmen ihr Mittagessen gemeinsam ein. Sobald alle Kinder gegessen haben, wird zeitgleich mit den Hausaufgaben begonnen und spätestens um 14.00 Uhr beendet. Dabei sind die jeweiligen Hausaufgabenzeiten folgendermaßen mit der Schule abgesprochen:

- 1. Klasse 30 Minuten
- 2. Klasse 40 Minuten
- 3. Klasse 50 Minuten
- 4. Klasse 60 Minuten

Am Freitag haben die Kinder hausaufgabenfrei. Dieser Tag wird für, gemeinsam mit den Kindern besprochene, zeitintensive Projekte, z. B. Arbeiten mit Ton oder Holz, Backen, Präventionsangebote der Polizei oder Bastelangebote, genutzt. Die Kinder spielen und basteln, angeregt durch verschiedenste Materialien und Impulsgebungen der Erzieher*innen, in den unterschiedlichen Räumlichkeiten. So probieren sie sich und ihre Ideen aus, sind kreativ, entwickeln Selbstbewusstsein und lernen selbständig und aktiv ihre Freizeit zu gestalten.

Die Kinder werden von den Erzieher*innen zum Bus gebracht, dabei werden die Kinder im Umgang mit den Straßenverkehrsregeln verselbstständigt und sensibilisiert.

In den ersten zwei Sommerferienwochen und in der ersten Winterferienwoche werden den Hortkindern Ferienspiele angeboten. Die Interessen und Vorschläge der Kinder werden in der Kinderkonferenz erfragt. Die Ausflüge finden in der Umgebung statt, um den Kindern die Museen, verschiedene Vereine und Sehenswürdigkeiten in der Heimat näher zu bringen.

1.10 Personal

Die Kinder werden von folgenden pädagogischen Fachkräften betreut:

Person	Qualifizierung
Frau R. Urban Leiterin	staatlich anerkannte Erzieherin Facherzieherin für Musik Leiterinnenqualifizierung
Frau B. Thiede Stellvertretende Leiterin Erzieherin (Kindergarten)	staatlich anerkannte Erzieherin Leiterinnenqualifizierung Trainerin Lizenz C (Geräteturnen) Yoga
Frau D. Scheel Erzieherin (Kindergarten)	staatlich anerkannte Erzieherin
Frau A. Mandel Erzieherin (Krippe)	staatlich anerkannte Erzieherin Facherzieherin für Kinder unter 3 Jahren Mentor – Ausbildung
Frau V. Bauer Erzieherin (Krippe)	staatlich anerkannte Erzieherin
Frau L. Jühlke Erzieherin (Krippe)	staatlich anerkannte Erzieherin
Frau M. Archut Erzieherin (Hort)	staatlich anerkannte Erzieherin
Herr S. Tiedtke Erzieher (Hort)	staatlich anerkannter Erzieher
Frau M. Olbertz Erzieherin	staatlich anerkannte Erzieherin
Frau J. Steinbach Erzieherin	staatlich anerkannte Erzieherin
Folgende Mitarbeiter*innen sind im Hauswirtschaftsbereich tätig:	
Frau M. Reh	Köchin
Frau R. Buhl	Raumpflegerin
Herr F. Esdorf	Hausmeister

Versorgung/ Art der Versorgung

Seit dem 23.08.2010 bieten wir in unserer Einrichtung eine Vollverpflegung für die Krippen- und Kindergartenkinder an. In unserer hauseigenen Küche kocht unsere Köchin täglich das Mittagessen und bereitet das Frühstück und die Nachmittagsmahlzeit mit frischem Gemüse und Obst zu.

Jeden ersten Donnerstag im Monat wird mit ihr und den Kindern der Speiseplan für die kommende Woche besprochen. Der Einkauf erfolgt zum Teil mit den Kindergartenkindern in den ortsansässigen Einkaufsmärkten, der Bäckerei und in der Saison auch auf dem Dierhäger Frischemarkt.

Besonderer Wert wird auf ein abwechslungsreiches Frühstück gelegt, daher ist die Köchin für die Frühstücksvorbereitung verantwortlich. Die Kinder wählen selbständig aus, was sie vom Frühstücksangebot essen oder trinken möchten.

Den Kindern werden täglich wechselnde, frische Brotsorten vom hiesigen Bäcker angeboten. Zu den Mahlzeiten wird den Kindern frisches Gemüse und Obst, hauptsächlich saisonentsprechend, gereicht.

Die Preise für das Mittagessen betragen seit dem 01.01.2015:

- Krippe und Kindergarten pro Tag 2,19 €
- Hort / Schule pro Tag 2,40 €
- Erwachsene pro Tag 3,70 €

Frühstück und Vesper:

- für Krippe und Kindergarten pro Tag und Mahlzeit 1,32 €

In den Preisen sind zu jeder Mahlzeit Tee oder Wasser (Milch zum Frühstück und Vesper) inklusive.

Jede Gruppe nimmt die Mahlzeiten in ihrem Gruppenraum unter Beachtung einer ästhetischen Atmosphäre ein. Die Kinder bedienen sich selbst und das Geschirr, sowie die Getränke sind für die Kinder jederzeit zugänglich.

In der Verpflegung orientieren wir uns an den DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder.

Süßspeisen sind im Speiseplan mit integriert. Die Kennzeichnungspflicht von Inhalts- und Zusatzstoffen erfolgt auf dem Speiseplan, soweit diese bekannt sind. Zudem wird einmal die Woche ein vegetarisches Gericht angeboten. Süßigkeiten sind in unserer Einrichtung nicht explizit ausgeschlossen, dabei erfolgt zu Festen und Feiern eine vorherige Absprache mit den Erzieher*innen und der Leitung.

2 Rechtliche Grundlagen / Grundsätze der Arbeit

2.1 Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen für die Aufnahme von Kindern sind im Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege von Mecklenburg-Vorpommern vom 01.08.2010, im Jugendhilfegesetz, im Jugendschutzgesetz, in der Satzung und Betreuungsvereinbarung unserer Kindertageseinrichtung, sowie in der Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern, verankert.

Gesetzliche Grundlagen:

Die gesetzlichen Grundlagen für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in der Kindertagesstätte sind:

- UN- Kinderkonvention
- Grundgesetz
- Bundeskinderschutz-Gesetz
- SGB VIII
- KiföG M-V
- Frühkindliche Bildungsverordnung
- Beobachtungs- und Dokumentationsverordnung
- Bildungskonzeption für 0-10-jährige Kinder in M-V
- Rahmenhygieneplan
- Hygienegrundsätze in Kindertagesstätten

2.2. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Die Grundlage für unsere tägliche pädagogische Arbeit ist die Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern.

2.2.1 Unser Bild vom Kind

Kinder sind von Geburt an kompetente Individuen und Selbstakteure ihrer Entwicklung. Wir sehen jedes Kind als individuelle einzigartige Persönlichkeit und begegnen ihnen mit Respekt und Wertschätzung, um sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken. Durch unser Zutrauen und Vertrauen, welches wir unseren Kindern im Kitaalltag entgegenbringen, geben wir ihnen das Gefühl von Selbstwirksamkeit und Selbstsicherheit. Gemeinsam mit den Kindern gestalten wir den Kitaalltag, so erlangen sie ein starkes Selbstwertgefühl. Da jedes Kind mit seinem persönlichen Motor ausgestattet ist, der seine ganz persönliche Entwicklung antreibt, geben wir jedem Kind die Zeit, die es braucht, um sich optimal geistig, körperlich, sozial und emotional zu entwickeln, um somit gesund, glücklich und selbstbewusst heranwachsen zu können. Unter dem Genderaspekt werden die Bedürfnisse von Jungen und Mädchen betrachtet und beachtet, dabei bleiben die Erzieher*innen neutral und bieten allen Kindern die gleichen Materialien an.

2.2.2 Partizipation

Während des gesamten Tagesablaufes treffen die Kinder Entscheidungen und bestimmen das Kita-Leben mit. Die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder fließen in die Tagesgestaltung ein. So sind wir darauf bedacht, den Kindern genügend Zeit zu geben, Dinge selbstbestimmt zu tun, ohne sie ihnen vorschnell aus der Hand zu nehmen. Dadurch ermöglichen wir den Kindern in allen alltäglichen Situationen, wie zum

Beispiel beim Essen, Waschen, Anziehen und Spielen selbst zu bestimmen, was und wie sie es machen. Wir akzeptieren die Entscheidungen der Kinder, insbesondere auch der Krippenkinder, durch deren Signale, z. B. bei der Auswahl von Speisen und Getränken. In allen Gruppen werden die Kinder aktiv in die Gestaltung der Räume, die Ausstattung der Räume mit Spiel- und Gestaltungsmaterialien einbezogen. Sie bringen ihre Ideen zur Dekoration und Gestaltung zu Festen und Feiern ein. Jede Beschwerde der Kinder wird angenommen und die Erzieher reagieren zeitnah darauf.

Im Hort gibt es einen selbstgewählten Kinderrat, der die Interessen der Kinder vertritt und als „Sprachrohr“ der Gruppe auftritt. Die Hortkinder legen gemeinsam in Kinderversammlungen Verhaltensregeln fest und nutzen diese auch, um Gegebenheiten gemeinsam kritisch zu reflektieren. Einmal im Monat trifft sich der Kinderrat und vierteljährlich findet eine Kinderkonferenz mit allen Hortkindern statt.

2.2.3 Rechte der Kinder

Die Rechte der Kinder sind in der UN-Kinderrechtskonvention und im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland sowie in deren Verfassung verankert.

Kinder haben das Recht:

- geschützt zu werden, auf Verständnis und Verlässlichkeit
- darauf, glücklich aufzuwachsen
- auf Gesundheit, Bewegung und Ruhe
- auf Mitsprache
- auf Spiel und Freizeit, Erfahrungsräume
- auf Gleichheit und Individualität

Wir haben eine Umgebung geschaffen, in der die Kinder ihre Rechte ausleben können. So wird das Kind ermutigt, ein Gefühl für seinen persönlichen Wert zu entwickeln. Sehr wichtig sind uns in unserem Handlungskonzept die Kleingruppenarbeit und viele lebensbezogene Bildungsinhalte (Natur, Gerechtigkeit, Frieden usw.) in der Teamarbeit anzuwenden und die Kinder einfach dabei „wachsen lassen“.

3 Pädagogisches Handlungskonzept

3.1 Lebensbezogener Ansatz mit dem Hauptaugenmerk auf die allseitige Bewegung

In unserer Arbeit stehen die Entwicklung der Kinder und das uns umgebende Leben im Vordergrund. Unser Ziel ist es, die Kinder bei der Gestaltung ihres Lebens zu unterstützen, in erster Linie durch eigenes Erleben. Den Kindern werden Werte wie Wertschätzung, Gerechtigkeit, Frieden und Natur vermittelt. Das Denken und Handeln geht von den Bedürfnissen der Kinder aus.

Ihre Bedürfnisse sind:

- Zuwendung
- Soziale Beziehungen
- Anerkennung
- Gesundes Essen und Trinken
- Freiraum für ihre Entwicklung und Selbstverwirklichung
- Führende Orientierung
- Inhaltliche und thematische Anregung

3.2 Spiel und seine Bedeutung

Der wichtigste Schwerpunkt in unserer täglichen pädagogischen Arbeit ist das SPIEL. Wenn Kinder spielen, tun sie genau das, was sie für ihre gesunde Entwicklung brauchen und was ihnen am meisten Freude macht. Täglich können sie durch ihr aktives Handeln viel Erfolg und manchmal auch Misserfolg erfahren, Dinge verstehen und sie „begreifen“ und dadurch ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten festigen und weiterentwickeln. Wir nehmen als Erzieher*innen das Spiel der Kinder sehr ernst. Es ist ihr natürliches Grundbedürfnis und ihre Art zu lernen, wobei alle Entwicklungsbereiche (entsprechend der Bildungskonzeption M-V) der Kinder angesprochen werden.

Spielen in unserer Kindertageseinrichtung heißt Freude am Bewegen:

„Bewegung macht Klug“

3.3 Ausrichtung auf Bewegung

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang. Bewegung fördert die körperliche Wahrnehmung, Motorik, Konzentration und Kondition. Die Kinder begreifen ihre Umwelt, indem sie spüren, fühlen, die Dinge ihrer Umwelt erkunden, ihre Beschaffenheit herausfinden und wie sie funktionieren.

Das Ernährungs- und Bewegungsverhalten wird schon in der Kindheit geprägt, deshalb ist es uns sehr wichtig, die Kinder früh für ein gesundes Essverhalten zu motivieren und ihnen viel Freude an Bewegung im gesamten Alltag zu vermitteln. Regelmäßige Bewegung und ausgewogene Ernährung gelten als wesentliche Bestandteile in unserer gesundheitsfördernden Kindertagesstätte.

Wir bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten an:

- täglicher Frühsport in allen Gruppen nach dem Frühstück
- Wirbelsäulen Gymnastik
- Yoga einmal wöchentlich
- einmal wöchentliche Nutzung der Turnhalle der Grundschule „Schwalbennest“
- Nutzung des Walderlebnispfades im nahegelegenen Wäldchen
- täglicher Aufenthalt im Freien
- Fußgymnastik
- Kindermassagen
- Bewegungsspiele
- Bewegungslieder
- Entspannungsgeschichten

3.4 Beobachtung und Dokumentation/ Portfolio

Die Dokumentation von alltagsintegrierten Beobachtungen sind wichtige Instrumente zur Sicherstellung der Entwicklung unserer Kinder. Sie sind auch die Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Es werden wissenschaftliche Beobachtungsverfahren genutzt. So Beller und Beller und das Dortmunder Entwicklungsscreening. Unsere Fach- und Praxisberatung unterstützt uns dabei. Für jedes Kind wird ein individuelles Portfolio geführt, dabei unterliegt es den datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

3.5 Rolle der Erzieher*innen

Die Erzieher*innen begleiten die Kinder pädagogisch. Sie sind einerseits Beobachter*innen, unterbreiten den Kindern Bildungsangebote und führen mit ihnen gemein-

sam durchdachte Projekte durch. Sie sind aktiv und tragen eine große Verantwortung, sie planen, beobachten, kooperieren, fördern, erziehen und bilden. Die Erzieher*innen stärken die Kinder, geben ihnen ein positives Selbstbewusstsein, ein hohes Selbstwertgefühl, vermitteln ihnen Selbstvertrauen, um sie sozial, gesellschaftlich, gesundheitlich und psychisch zu stärken.

4 Zielsetzungen nach der Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern

Im gesamten Tagesablauf sind alle Bildungs- und Erziehungsbereiche aus der Bildungskonzeption miteinander verknüpft, um unsere Kinder zu bilden, zu erziehen, zu betreuen und zu fördern. Unsere Arbeit richtet sich nach den Standards aller Bildungs- und Erziehungsbereiche der Bildungskonzeption für 0 bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern.

4.1 Alltagsintegrierte Sprachbildung und Kommunikation

In unserer Einrichtung findet eine ganzheitliche Spracherziehung statt. Die Kinder erhalten im gesamten Tagesablauf Sprachanregungen und es werden Gesprächsanlässe geschaffen. Die Gesprächsfreude der Kinder wird geweckt und gefördert, z. B. im Rollenspiel oder in Gesprächskreisen. Die Kinder erweitern täglich ihren aktiven und passiven Wortschatz, durch das Vorlesen von Büchern, Vorstellen ihrer Lieblingsbücher oder Beschreiben von Tätigkeiten und Erzählen von Erlebnissen.

Die Kinder lieben Märchen mit ihren magischen und zauberhaften Elementen. Sie spielen sie nach und verwenden dabei märchentypische Redewendungen. Die Fantasie der Kinder wird durch gemeinsames Erfinden von Quatschwörtern und Geschichten angeregt.

Sie äußern sprachlich ihre Spielwünsche und Bedürfnisse und lernen dabei grammatikalische Strukturen richtig in Gesprächen einzusetzen. Sie erzählen von Erlebnissen und erlernen dabei die zeitliche Reihenfolge.

Wir nutzen zudem die Heimatschatzkiste, um den Kindern die regionale Geschichte unseres Heimatortes nahe zu bringen und dabei die Kinder mit der plattdeutschen Sprache vertraut zu machen.

4.2 Personale und sozial-emotionale Entwicklung, Wertorientierung und Religiosität, kultursensitive Kompetenzen

In altersgerecht gestalteten Projekten wie:

- „Ich bin ich“
- „Mein Körper und ich“
- „Meine Familie und ich“
- „Meine Freunde und ich“
- „Die Jahreszeiten“
- „Farben“
- „Verkehrserziehung“
- „Wald und andere Lebensräume“
- „Wetter“

entwickeln die Kinder ihrem Alter entsprechend, Verständnis für ihren eigenen Körper und treten in Beziehung zu anderen Personen. Zum Beispiel werden die individuellen Körpergrößen jedes Kindes auf Papier gezeichnet oder mit Bausteinen umlegt, so

sehen die Kinder die Unterschiede ihrer Körpergröße.

Im gemeinsamen Spiel entdecken sie gegenseitig individuelle Besonderheiten, lernen Gefühle anderer Kinder kennen, damit umzugehen und diese zu akzeptieren. Uns ist ein liebevoller, respektvoller und wertschätzender Umgang in der Gemeinschaft sehr wichtig. Eine große Rolle spielen ebenfalls die Regeln für eine gesunde Lebensweise, die im gesamten Tagesablauf umgesetzt werden.

Wobei die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder mit einfließen, z.B. bei Bewegungsspielen im Gruppenraum oder im Freien, ein Rückzugsort oder der Wunsch nach einer Vorlesegeschichte. Zudem wählen die Kinder zwischen Mittagsruhe und Mittagschlaf und werden so täglich miteinbezogen.

4.3 Elementares mathematisches Denken, Welterkundung sowie technische und naturwissenschaftliche Grunderfahrung

Mathematische Aktivitäten besitzen wesentliche Potenzen für die allseitige, harmonische Entwicklung des Kindes. Durch unsere pädagogisch durchdacht gestalteten Räume lernen und erkennen die Kinder geometrische Formen in Alltagsgegenständen, z. B. Bausteine, Konstruktionsmaterial, Geschirr, Bücher usw. Das Wiedererkennen von Zahlen, Symbolen und geometrischen Formen ist durch den Umgang mit Größen, wie Zeit, Uhrzeit, Länge & Masse, sowie Magnettafeln mit Buchstaben oder Zahlen gegeben. Mit Würfelspielen lernen die Kinder das simultane Erfassen von Mengen. Im Spiel mit Bau- und Konstruktionsmaterial sammeln die Kinder Erfahrungen über Gesetzmäßigkeiten, Muster, Strukturen und Symmetrie.

Die Kinder lernen einfache technische Abläufe kennen, z.B. durch unsere mechanischen Baukästen.

Auf Spaziergängen durch Dierhagen lernen die Kinder die Bewohner, Besonderheiten und Institutionen von Dierhagen kennen. Sie erleben ihre Umwelt, die Tier- und Pflanzenwelt in ihren jahreszeitlichen Veränderungen. Durch den Tagesablauf in der Einrichtung bekommen die Kinder ein Gefühl für zeitliche Rhythmen.

Auf unseren Spaziergängen zu allen Jahreszeiten zum Ostseestrand erleben die Kinder die Veränderungen in Natur und Wetter.

Gemeinsam mit den Kindern werden die Beete unserer Kindertageseinrichtung zur eigenen Nutzung bepflanzt und gepflegt. Das dort angepflanzte Gemüse (z.B. Salat, Kohlrabi, Rote Beete, Gurken, Tomaten) wird von den Kindern und Erzieher*innen gemeinsam geerntet und verarbeitet.

Die Kinder beteiligen sich aktiv an der gemeinsamen Obsternte von Birnen und Süßkirschen und genießen dann in den nächsten Tagen und Wochen, das selbst geerntete Obst und Gemüse.

4.4 Medien und digitale Bildung

Die Kinder entdecken die Medien im Alltag. Gemeinsam haben wir Regeln für den Umgang mit verschiedenen Medien festgelegt.

Die Kindergartenkinder benutzen die vorhandenen Medien, wie Digitalkamera, Handy oder Laptop unter Anleitung der Erzieher*innen, z.B. bei Bewegungsspielen, Angeboten, bei der Recherche von Tieren und Pflanzen oder die Nutzung der Digitalkamera, um besondere Momente festzuhalten. Die Kinder lernen auch ältere Medien durch z.B. Schallplatten oder Kassetten kennen.

Die Hortkinder können nach Absprache den Medienbereich nutzen, unter Haltung der gemeinsam aufgestellten Regeln, wie z.B. Zeitbegrenzung, Wahrung der Persönlichkeitsrechte aller.

4.5 Musik, Ästhetik und Bildnerisches Gestalten

Über Bewegung und Musik erhalten die Kinder einen wesentlichen Zugang zu ihrer Umwelt. Die Musikalische Früherziehung wird wöchentlich in zwei Gruppen von unserer Facherzieherin für Musik angeboten. Die Kinder entdecken bei Stimmbildungsübungen, dass sie ihre Stimme z.B. in der Lautstärke und Tonhöhe verändern können. Sie singen ihnen bekannte Lieder allein vor oder gemeinsam mit anderen Kindern. Beim Tanzen erfahren die Kinder die Beweglichkeit ihres Körpers. Sie lernen Bewegungsfolgen zur Musik zu erfassen und sich dabei frei und individuell zu bewegen. Die Kinder sammeln über die Musik Erfahrungen zu Raum, Kraft, Zeit und Form. Die Kinder können mit Instrumenten, wie den Orffinstrumenten, der Gitarre, dem Keyboard und selbstgebaute Instrumenten experimentieren oder mit ihnen Klanggeschichten z.B. zur Jahreszeit erzählen. Zudem entspannen sich die Kinder bei musikalischen Fantasiereisen im Gruppenalltag und entspannen dabei.

Bildnerisches Gestalten

Mit dem Projekt „Reise ins Farbenland“ lernen die Kinder, dass die Welt voller Farben ist. In allen Gruppenräumen nutzen die Kinder die verschiedenen bereitstehenden Materialien zum Malen, Zeichnen, Kneten, Schneiden, Kleben und vieles mehr. Durch das Malen und Zeichnen mit den Farben lernen sie den Farbkreis kennen und experimentieren mit dem Mischen der Farben. Beim Malen und Zeichnen trainieren die Kinder ihre Auge- Handkoordination.

4.6 Körper, Bewegung, Gesundheit und Prävention

Die Welt der Kinder ist eine Bewegungswelt. Bewegung bedeutet für uns die notwendige Voraussetzung für eine gesunde, komplexe Entwicklung. Die Kinder nehmen täglich über die Bewegung sich selbst, ihren Körper und ihre Umwelt wahr.

Im Innen- und Außenbereich haben die Kinder täglich vielfältige und regelmäßige Bewegungsmöglichkeiten, damit sie den eigenen Körper und die Umwelt ausgiebig erfahren, durch angeleitete Fantasiereisen, offene Bewegungseinheiten mit Alltagsmaterialien wie z. B. Kartons, Seile, Tücher und Papier. Wöchentlich gehen wir mit den Kindergartenkindern in die Turnhalle der Grundschule „Schwalbennest“, um dort die bereitstehenden Turn- und Sportgeräte zu nutzen, die verschiedensten Bewegungsformen zu erlernen und zu festigen. Aber auch mit Bewegungsspielen und -geschichten, Tanzen in Kleingruppen oder der gesamten Gruppe motivieren wir die Kinder täglich zum Bewegen, Erleben, Erfahren und Ausprobieren.

Neben der körperlichen bzw. fordernden Bewegung entspannen die Kinder auch in unserer Kita. Sie ist für die Kinder ein erholsamer Ausgleich, bei dem ihr Körper, Geist und Seele wieder ins Gleichgewicht gebracht werden. Wir nehmen die Kinder auf Entspannungsreisen mit oder führen Yogastunden und Kindermassagen durch. Die Kinder nutzen das Angebot vielfältiger Entspannungsmaterialien, wie Kissen, Decken, Matten und Musik und Massagematerialien.

Bei den regelmäßigen Spaziergängen durch das Dorf, bei Ausflügen, der Busaufsicht im Hort und dem wöchentlichen Weg zur Turnhalle lernen und festigen die Kinder, die ihnen bekannten Verkehrsregeln.

4.7 Umwelt und Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Kinder entdecken und erforschen die Umgebung der Kindertageseinrichtung:

- Der Saaler Bodden mit seiner Flora und Fauna
- Die Wiesen, Wälder und der Deich
- Entdecken der Vielfalt der Ostsee (Pflanzen & Tiere)
- Entdecken klimatischer Besonderheiten (in Bezug auf Bodden und Ostsee)
- Ernährung - Woher kommt unser Essen?
- Mülltrennung - Verpackung - Gelber Sack/Gelbe Tonne
- Ressourcenorientierter Umgang mit Papier beim Malen und Basteln
- Gemeinsame Durchführung von naturwissenschaftlichen Versuchen
- Energiesparen am Tage, keine unnötige Beleuchtung
- Basteln mit Recyclingmaterial und Upcycling
- Achtsamer Umgang mit Wasser, beim Zähneputzen und Hände waschen

4.8 Gestaltung der Übergänge

Umsetzung der Bildungskonzeption

4.8.1 Übergang Familie – Krippe

Der Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung ist für die Kinder und die Eltern eine große Herausforderung. Die Kinder werden mit einem veränderten Tagesablauf, anderen fremden Kindern, den Erzieher*innen, einer neuen Umgebung und vielen neuen Regeln konfrontiert. Gerade in dieser sensiblen Eingewöhnungsphase arbeiten wir eng mit den Eltern zusammen, um diese erfolgreich mit ihnen zu gestalten. Wir ergänzen und unterstützen Erziehung und Förderung in der Familie.

Wir führen Gespräche mit den Eltern, fragen nach den Besonderheiten und Gewohnheiten des Kindes. Die Eingewöhnung der Krippenkinder erfolgt in unserer Einrichtung nach dem „Berliner Modell“.

Die Eingewöhnungszeit beträgt 2 bis 4 Wochen. Die Eltern begleiten ihr Kind in den ersten Wochen in der neuen Umgebung, um dem Kind und sich die neue Lebenssituation zu erleichtern. Erst wenn das Kind eine vertrauensvolle und sichere Beziehung zu den Erzieher*innen aufgebaut hat, betrachten wir die Eingewöhnungszeit für beendet. Nur diese behutsame Eingewöhnungszeit prägt das Beziehungs- und Lernverhalten der Kinder positiv.

Die Krippenkinder gewinnen Vertrauen und Sicherheit in ihrem Krippenalltag, durch verlässliche Strukturen, z. B. „ihre Erzieher*innen“ und tägliche Rituale während der Mahlzeiten, bei der Körperpflege und beim Mittagsschlaf mit ihren Lieblingssachen.

4.8.2 Übergang Krippe - Kindergarten

Ein weiterer Übergang ist von der Krippe in den Kindergarten. In unserer Einrichtung erfolgt dieser Übergang mit mehreren Kindern gemeinsam. Drei Monate vor dem Wechsel, besuchen die Krippenkinder zweimal in der Woche die „Kindergartenkinder“ in ihrem Gruppenraum zum Spielen und zu gemeinsamen Aktivitäten, wie z. B. den Besuch der Turnhalle, zusammenspielen und basteln.

Durch regelmäßige, gemeinsame Alltagsstrukturen im Haus kennen sich die Kinder untereinander und die Erzieher*innen. So erleichtern wir den Kindern den Übergang in die jeweilige Gruppe.

4.8.3 Übergang Kindergarten - Schule

Zwischen der Grundschule „Schwalbennest“ und unserer Kindertageseinrichtung besteht eine sehr gute und langjährige Zusammenarbeit. Der Kooperationsvertrag zwischen beiden Einrichtungen wurde am 01.07.2007 abgeschlossen und wird regelmäßig aktualisiert.

Der Übergang unserer Kinder in die Schule ist ein einschneidendes Erlebnis und ein großer Schritt im Leben des Kindes und der Familie. Um den Kindern diesen Schritt zu erleichtern, arbeiten wir mit den Lehrkräften der Schule zusammen. Zudem sind die Horterzieher*innen den Kindern bekannt und haben vorzugsweise, bereits eine Beziehung aufgebaut.

Zu Beginn des letzten Kindergartenjahres führen wir Entwicklungsgespräche durch, um noch einmal über die Besonderheiten und den Entwicklungsstand des Kindes mit den Eltern zu sprechen. Dadurch können wir rechtzeitig vor Schulbeginn jedes Kind weiterhin individuell fördern und fordern.

Unsere Kinder nehmen regelmäßig an Aktivitäten der Schule teil, wie z. B. am Sportfest und dem Clownsfest. So lernen sie die Lehrer*innen und das Schulgebäude näher kennen. Außerdem finden die Kennlerntage in der Schule statt und die Kinder erleben schon die zukünftige Unterrichts Atmosphäre.

Wir laden die zukünftige Klassenlehrerin und die Schulleiterin zu unserem Abschlussfest in unsere Einrichtung ein und feiern gemeinsam den Abschluss der Kindergartenzeit.

Am Ende des letzten Kindergartenjahres bekommen die Kinder von ihrer Erzieherin einen persönlichen Brief, der die Freude, endlich ein Schulkind zu sein, bestärkt. So können unsere Vorschulkinder sicher zur Schule gehen, sie kennen sich gut, können sich aufeinander verlassen und kommen in eine ihnen vertraut gemachte Umgebung.

5 Spezifische Schwerpunkte in der Kindertageseinrichtung

Seit Juni 2012 ist unsere Einrichtung als „Anerkannte gesundheitsfördernde Kindertagesstätte“ mit der Schaffung einer „Bewegungsbaustelle“ zertifiziert worden.

2014 erfolgte die 1. Re-Zertifizierung, deren Grundlage die motorisch-sensorische Neugestaltung des Flures im Haus in der Wallstraße durch das Projekt „KINDER-BEWEGEN-KUNST“ war.

2019 erfolgte die 2. Re-Zertifizierung. Themenschwerpunkt war die Neugestaltung der Freifläche auf der linken Seite unseres Gebäudes für das Freispiel der Kinder, dazu wurde ein Bodentrampolin in die Rasenfläche integriert.

Es wird am Erhalt der Zertifizierung weitergearbeitet. Wir erarbeiten mit den Kindern, den Eltern und dem Team gemeinsam alle Schritte zur 3. Re-Zertifizierung, wir möchten dafür einen Barfußpfad anlegen.

Weitere Schwerpunkte sind:

- Zahngesundheit
 - Zahnärztin besucht 1 x jährlich die Kindertagesstätte zur Kontrolle
 - Zahnschwester zeigt den Kindern 2 x jährlich auf spielerische Art das richtige Zähneputzen

- Patenschaft mit der Berliner Kita „Kinderhaus“
 - gegenseitige Besuche und regelmäßiger Briefkontakt
 - unsere Kinder lernen die Hauptstadt kennen, tauschen sich mit den Berliner Kindern aus und spielen gemeinsam
- wöchentliches Angebot für Musikalische Früherziehung und Plattdeutsch mit Frau Steinbach
- Edeka Aktion „Aus Liebe zu unserem Nachwuchs“, bepflanzen und bewirtschaften die Erzieher*innen gemeinsam mit den Kindern zwei Gemüsebeete

Jahresplan/Traditionen

- Märchenspiel der Erzieher*innen für die Kinder
- Faschingsfeier
- Programm der Kinder zur Frauentagsfeier
- Puppentheater
- Osterfest
- Oma-Opa-Tag im Mai
- Anlegen und Pflege der Beete der Edeka-Aktion
- Kindertagsfeier
- Abschlussfest der Vorschulkinder mit Übernachtung in der Kita
- Abschlussfahrten
- Höhepunkte der Sommergestaltung (ein gemeinsames Sommerfest und wochenweise gruppenspezifische Angebote)
- Programm der Kinder zum Tonnenabschlagen
- Laternenfest
- Gespensterfest
- Theaterbesuch
- Weihnachtsbasteln mit den Eltern
- Nikolaus/ Weihnachtsfest
- Programm der Kinder zum Dierhäger Adventsmarkt am Hafen
- den Senioren von Dierhagen zum Geburtstag gratulieren

6 Interkulturelle Arbeit

Wir berücksichtigen spezielle religiöse, soziale und kulturelle Prägungen.

7 Eltern- und Familienarbeit

Eltern sind die Experten für ihr Kind. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ist die Grundlage für das gemeinsame Handeln zum Wohl des Kindes.

7.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Die Aufnahmegespräche mit den Eltern werden durch die Leiterin und einer Erzieherin aus dem Krippenbereich geführt. Die Eltern erhalten dabei Informationen zu inhaltlichen, organisatorischen und verwaltungstechnischen Themen der Einrichtung und zum pädagogischen Konzept. Des Weiteren werden Informationen zu alters- und entwicklungsspezifischen Besonderheiten des Kindes und dem Impfstatus ausgetauscht.

Die Eltern und Familien werden wie folgt mit einbezogen:

- Dokumentation der täglichen pädagogischen Arbeit durch Transparenz zeitnah im Flurbereich der jeweiligen Gruppe
- Durchführung von zwei Elternabenden im Jahr (ein Gruppenelternabend und ein Themenelternabend)
- Durchführung von vier Elternratssitzungen im Jahr
- Beratungsgespräche
- Entwicklungsgespräche mindestens einmal im Jahr
- Angebot von Elternsprechstunden
- Einbeziehung der Eltern nach ihren Möglichkeiten in die Gestaltung von Aktionen und Projekten, z. B. Frühjahrsputz, Bastelnachmittage, Gruppenausflüge, Gruppenaktivitäten, Feste und Feiern
- Tür- und Angelgespräche
- Elternbriefe
- Informations- und Schautafeln
- Vermittlung von Hilfsangeboten
- Liederordner zum Inhalt der musikalischen Früherziehung

8 Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungsarbeit, Kooperationsbeziehungen

Unsere Kindertageseinrichtung arbeitet eng mit folgenden Institutionen zusammen:

- dem Träger (Bürgermeisterin, Ausschüsse der Gemeindevertretung)
- dem Amt Darß/Fischland
- dem Landkreis Vorpommern-Rügen, Fachdienst Jugend, Fachdienst Gesundheit
- dem Förderverein KiTa „Dierhäger Krabben“ e.V.
- den Kitas aus dem Arbeitskreis (durch Fachberater)
- Nachbareinrichtung Kita „Strandkieker“ Wustrow
- der Grundschule „Schwalbennest“
- der Kurverwaltung Dierhagen
- der Freiwilligen Feuerwehr Dierhagen
- dem Tonnenbund e.V.
- dem Jugendförderverein Dierhagen e. V.
- der Wohngruppe Dändorf
- den Gewerbetreibenden von Dierhagen
- Edeka-Markt Kepp
- Kinderhaus Berlin-Lichtenberg, Dierhagener Straße

Öffentlichkeitsarbeit

- traditionelle Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde Dierhagen durch die Aufführung kleiner Programme mit den Kindergartenkindern zu Festen und Höhepunkten der Gemeinde
- Gratulation zu den Seniorengeburtstagen im Ort
- Kinder überbringen selbstgebastelte Geschenke zu Ostern und Weihnachten an Sponsoren und an die Kita unterstützenden Einrichtungen und Personen
- Veröffentlichung von Artikeln in der örtlichen Presse z.B. in der OZ oder dem Ostsee-Anzeiger

9 Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Das Team trifft sich alle 6 Wochen zur Teamsitzung und nimmt jährlich an Weiterbildungen an 5 Tagen teil. In Fallbesprechungen sind wir bestrebt, unsere pädagogische Arbeit noch intensiver zu reflektieren, zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Als Arbeitsmaterial zur Qualitätssicherung wird „Pädagogische Qualität entwickeln,“ genutzt.

9.1 Maßnahmen zur Qualitätssicherung

- Evaluation
- Informationen der Eltern
- Presseinformation über die Aktivitäten in der Einrichtung
- Elterngespräche nach Bedarf
- Führen von Entwicklungsbögen nach Prof. Dr. Beller und Beller
- Fachgespräche
- Jährliche Entwicklungsgespräche
- Pädquis

9.2. Umsetzung der Fachberatung

- individuelle Beratung der Leiterin
- Hospitationen der Fachberaterin in den einzelnen Gruppen mit anschließender Reflektion
- regelmäßige Beratungsgespräche
- Teamberatung
- Arbeitskreis Kita
- Exkursionen
- Weiterbildungen
- Inhouse-Seminar
- Teamweiterqualifizierung

9.3 Personalentwicklung / Fortbildung

Alle pädagogischen Mitarbeiter besuchen an 5 Tagen Fortbildungen im Jahr und geben ihre Erfahrungen an das Team weiter. Spezielle Angebote sind:

- Nutzung von Weiterbildungsangeboten oder Inhouse-Seminaren von: JAM GmbH Bad Sülze, Schabernack Güstrow, DRK in Rostock
- Nutzung von Externen
- Kindertag in Güstrow
- Unfallkasse M-V
- Einsatz von Fachliteratur z.B. Kita aktuell, Bausteine Kindergarten, Musikpraxis, „Rundum stark“ und Jahreszeitenordner
- Einsatz von Fachpersonal – Musik
- Einhaltung des Personalschlüssels
- Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen
- Fachberatung
- Fortbildung - alle 2 Jahre Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs

9.4 Unfallprophylaxe

- Brandschutzübungen mit der Freiwilligen Feuerwehr Dierhagen
- regelmäßige monatliche Unterweisungen der Mitarbeiter
- regelmäßige Belehrungen der Kinder
- jährliche Überprüfung der Spielplätze und Anlagen
- Verkehrserziehung

9.5 Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII

- Verfahren einrichtungsspezifisch festgelegt
- Meldebogen des Landkreises Vorpommern-Rügen
- Insoweit erfahrene Fachkraft Frau R. Urban
- Ordner § 8a, der für alle Mitarbeiter zugänglich ist
- Jährliche Unterweisung
- Kinderschutz nach INNEN
- hauseigenes Kinderschutzkonzept
- Sexualkonzept

9.6 Mittelbare pädagogische Arbeit

- Wird im Dienstplan festgeschrieben
- Nach Vorgabe der aktuellen Fassung des KiföG MV

9.7 Beschwerdemanagement

Trägerinternes Verfahren für den Beschwerdeweg:

- Personenberechtigte – Bezugserzieher*Innen – Leitung der Kita – Träger
- hinzugezogen werden können auch der Elternrat und die Nutzung des Elternbriefkastens

9.8 Qualitätsmanagement

- Mitarbeiterbefragung
- Befragung von Eltern einmal im Jahr
- Einbeziehung der Eltern
- Befragung der Kinder situationsentsprechend
- Fort- und Weiterbildung

Dierhagen, d. 10.11.2022

Regina Urban
Leiterin

Unsere **Kleinen Krabben** sollen stark werden, um auch gegen den Strom schwimmen zu können.

